

Predigt aus dem Gottesdienst am 20. Oktober 2024

Wort, Weg und Licht. Taufe von Xaria Londa

Pastor Gerhard Bothe



Liebe Gemeinde, ich möchte meine Ansprache heute als Taufansprache halten. Einmal, weil ihr, die Menschen, die Xaria heute zu ihrer Taufe mitgebracht hat, heute ja die Mehrheit seid! Außerdem ist es mir auch ein Herzensanliegen. Ich habe den stolzen Vater, dich, Christopher, auch getauft, als du so klein warst wie Xaria heute. Deine Schwester auch; ich habe euch konfirmiert. Und letztes Jahr habe ich euch beide, Jessica und Christopher hier trauen dürfen. Jubilare ist also nicht nur eure Kirche, weil Christopher hier seit Jahren Kirchenvorsteher ist, sondern eben auch ganz persönlich, an entscheidenden *Wegmarken* eures Lebens.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Die Taufe von Xaria heute ist wieder so eine Wegmarke. Nun, ich würde eher sagen: ihre Geburt, und dass sie jetzt da ist, schon ganze fünf Monate. Das alles feiern wir heute nochmal: die Geburt, mit allem, was dazugehört hat, die zwischenzeitlichen Sorgen, aber auch die Vorfreude, („guter Hoffnung sein“, sagt man so schön). Dann die Geburt selbst, anders als gedacht, mit Komplikationen, aber doch gut aufgehoben und dann vor allem, das allerwichtigste: das Kind ist gesund! Der erste Augen-Blick: wie gut, dass du da bist Xaria, was für ein wunderbares Kind bist du. Und stellt euer bisheriges Leben auf den Kopf, die Nächte sind kurz, aber da sind auch ganz neue Farben in euer Leben gekommen. Und hoffentlich wird es euch nicht zu oft zu bunt! Und so ist dieses Tauffest zu allererst dazu da, noch einmal *Danke* zu sagen. Danke, Gott für Xaria. Sie ist ein Gottesgeschenk!

Xaria - ihr habt euch diesen Namen für euren Schatz auch deshalb ausgesucht, weil es bedeutet: *Geschenk der Liebe*. Das meint eure Liebe, na klar, aber darin und dahinter auch Gottes Liebe. Wenn man/frau so ein kleines Wesen wie Xaria ja immer noch ist, in den Armen hält (ich durfte das ja auch mal), und man/frau hat auch nur irgendeine religiöse Antenne und ein offenes Herz: dann kann man ja spüren: dieses Kind kommt wie jedes Kind von weit her, direkt mit dem Himmel, und für einige Zeit noch ganz verbunden mit einer unsichtbaren Himmelsschnur. Mit allem noch so am Anfang, die kleinen aber feinen Hände und die noch so ganz unabgelaufenen Füße.

Ihr merkt, ich komme ins Schwärmen, auch über eure wunderbare Tochter Xaria!

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Xaria ist immer noch am ganz am Anfang, aber jeden Tag ein bisschen größer, weiter, ihr erlebt das gerade. Sie entdeckt ihre Welt, in ihrer eigenen Geschwindigkeit. Neugierig, aber auch vorsichtig. Guckt sich alles erstmal an, aber dann geht es auch los, sie macht was mit dem, was sie findet und was ihr ihr anbietet.

Klar, das ist erst der Anfang. Sie wird an eurer Hand immer selbstständiger werden, ihr werdet sehen, wie schnell das geht. Also verpasst diese ersten wunderbaren Zeiten nicht. Aber was dann kommt, wenn sie immer mehr auf ihren eigenen Füßen steht, bis sie dann irgendwann eigene Wege geht, wird genauso spannend sein, manchmal herausfordernd, aber eben auch ein Abenteuer!

Und ihr als Eltern wollt sie auf ihrem Weg in ihr eigenes Leben so gut unterstützen, wie ihr nur könnt. Wahrscheinlich wollt ihr, wie alle Eltern -ich kann mir das bei euch gut vorstellen - alles richtigmachen, möglichst hundert Prozent. Aber das könnt ihr gar nicht und das müsst ihr auch nicht! Auch dafür steht in meinen Augen die Taufe.

Was bedeutet Taufe und heute die Taufe von Xaria?

Ich versuche mal, es von der biblischen Geschichte zu deuten, die wir vorhin gehört haben, wie Jesus getauft wurde. Am Jordanfluss, dort lassen sich ja bis heute Christen taufen, Christopher ist da gewesen und hat ja Taufwasser von dort mitgebracht.

Jesus wurde getauft von Johannes dem Täufer, einem ziemlich wilden Kerl, aber das spielt hier keine Rolle. Jedenfalls hat Johannes Jesus ganz untergetaucht.

Dieses Ganz-Untertauchen sollte auch ein Zeichen sein für einen Neuanfang:

du tauchst aus dem Taufwasser anders heraus, als du hineingetaucht worden bist.

Was dich bis daher beschwert und belastet hat, ist abgewaschen.

Das ist jedenfalls die Vorstellung. Und vielleicht könnt ihr auch damit etwas anfangen, Jessica und Christopher, was euch im Zusammenhang mit der Geburt beschwert hat, lasst es hier, legt es Gott hin, und taucht es in die Taufe hinein, dass nur noch die Freude bleibt.

Und dann, so erzählt die biblische Geschichte, als Jesus nach seiner Taufe aus dem Wasser gestiegen ist, hätte sich der Himmel über ihm geöffnet, und eine Stimme aus diesem offenen Himmel hat ihm zugerufen: *du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich mein Wohlgefallen.* Und so macht er sich, frisch getauft, mit diesem Wissen, *ich bin geliebt, so wie ich bin*, auf seinen Weg. Und dieser Weg wird eine Entdeckungsreise sein, wen Gott damit seiner Liebe zu ihm eigentlich gemeint hat, auf ganz unverwechselbare Weise, und wieweit diese Liebe trägt. Und er gibt von dieser Liebe weiter, so viel, dass er auch für andere Menschen ein Weg wird, bis heute.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Wenn wir Menschen hier in Jubilate taufen, kleine und große, dann tun wir das im Vertrauen, dass, was über Jesus und seine Taufe gilt, für jeden Menschen gilt.

Dass sich über dir der Himmel öffnet, nicht einmal, sondern immer wieder, und dass du immer wieder diese Stimme hörst, zuerst von außen, wie es am Anfang deines Lebens war, aber dann irgendwann dann auch innen, dieses tiefe *Ja*.

Ja, es ist gut, dass es dich gibt, genauso wie du bist. Gott hat am Anfang *Ja* zu dir gesagt und er sagt es immer wieder zu dir. Am Anfang ist dieses *Ja*, ein tiefes, umfassendes *Ja* zu dir und deinem Weg. *Dein Wort ist meines Fußes Leuchte* – das Wort heißt *ja*. Das Wort heißt *Liebe*. Und das reicht. Das Wasser der Taufe ist das Wasser der Liebe. Das reicht.

Wenn ich das so sage, dann habe ich im Hinterkopf die Redensart, die ihr wahrscheinlich auch kennt. „Du musst, um in dieser Welt zu bestehen, mit allen Wassern gewaschen sein.“ Wer so redet, meint damit: Man/frau muss die eigenen Ellbogen einsetzen, sich durchsetzen und durchkämpfen, wenn nötig, auch auf Kosten anderer. Und Kinder müssen früh fit gemacht werden für diese sogenannte Leistungs- und Wettbewerbsgesellschaft mit all ihren Ansprüchen und Herausforderungen. „Macht und Welt regiert die Welt, einer drückt den anderen nieder.“ Widerspruch, nein! Ich bleibe dabei im Sinne der Taufe: Xaria muss nicht mit allen Wassern gewaschen sein, das Wasser der Liebe reicht. Und das gilt auch für euch Eltern - ihr werdet sozusagen heute im Geiste noch einmal mitgetauft, und alle hier, die das für sich annehmen und gut brauchen können: eure Liebe, euer offenes Herz, euer guter Wille, das reicht, um Xaria – nun ich würde noch nicht mal sagen, großzuziehen, weil ihr braucht gar nicht an ihr zu ziehen – sondern sie zu begleiten in ihr eigenes, wunderbares Leben, mit all den Farben, die sie noch an den Tag legen wird. Und zu einem guten Leben reicht es auch.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Weg.

Dein Wort - das ist das eine einfache, aber so große und weitreichende Wort *Ja*.
Meines Fußes Leuchte - das ist der Weg, mit all seinen unvorhersehbaren Biegungen, Umwegen, Irrwegen manchmal auch. Aber die kann man korrigieren. Und manches wird ja sowieso anders kommen als es vorhersehbar ist. *Leben ist das, was geschieht, während du gerade dabei bist, andere Pläne zu machen*, haben schon die Beatles gesagt. Aber die Liebe und das sichere Gefühl, getragen und gewollt zu sein, mit allem, was du mitbringst, kann ja bleiben. Und wenn auch das zu Zeiten wieder hinter einer Wolke verschwunden scheint, dann ist das Licht hinter den Wolken doch immer noch da und wird sich auch wieder zeigen und strahlen, sicher! So wie wir auch am Anfang eines Lebens, bei der Geburt, sagen: ein Mensch erblickt „das Licht der Welt“, obwohl wir wissen, dass es in der Welt nicht nur Helligkeit gibt. Aber, wie es im Segen heißt, unter den wir uns am Ende jedes Gottesdienstes stellen und heute auch Xaria bei ihrer Taufe bekommen hat: *Gott, der nichts anderes ist als Liebe, lasse leuchten sein Angesicht über dir und begleite und behüte dich auf deinem Weg.*

Und so ist auch von diesem Licht die Rede in Xarias Taufspruch, viel Licht. *Ihr seid das Licht der Welt, sagt Jesus zu seinen Menschen*. Auch darin steckt wieder das *Ja*: Ihr müsst das Licht nicht erst werden, sondern ihr *seid* es schon. Aber vergesst nicht, ihr seid es auch als Gemeinschaft. So wie es in einem wunderbaren Gedicht-Vers heißt: *Vergesst nicht, Freunde und Freundinnen, wir reisen gemeinsam*. Dies ist unsere gemeinsame Welt, mit all ihren Herausforderungen, aber auch all ihrer Schönheit. Auch das gehört zu Xarias Taufe heute dazu: dass Gott ihr immer wieder Menschen schickt, die ihr beistehen, und die auf gute und hilfreiche Weise ihr Leben mit ihr teilen. Und das gilt natürlich auch und zuallererst für alle, die heute mit dabei sind bei dieser Taufe, Familie, Paten, Freunde – und alle, die heute mit dabei sind und ihre guten Wünsche und Gebete mit dazutun.

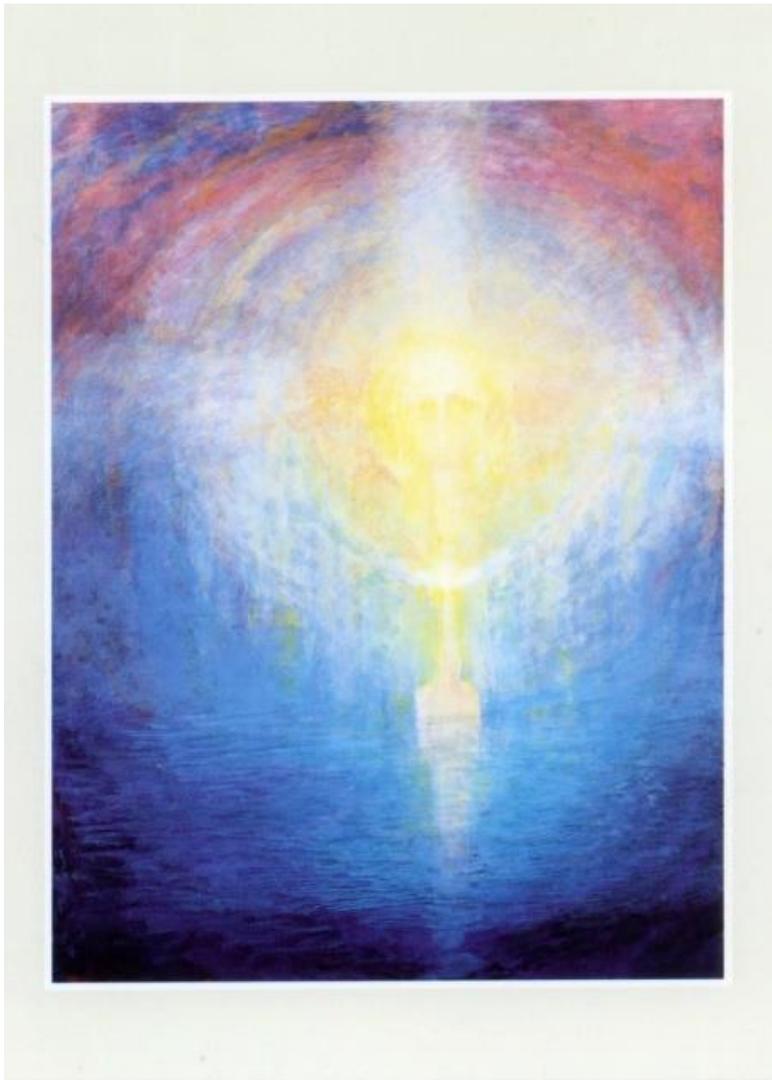
Und wenn ihr als Taufgesellschaft oder als Gemeinde nach dem Gottesdienst noch einmal Lust oder das Bedürfnis habt, noch einmal an das Taufbecken zu treten, einen Finger in das Taufwasser zu halten, um euch zu erinnern: Das wichtigste Wort in meinem Leben ist *Ja*. *Das Ja, das Gott zu mir hat, dass andere Menschen zu mir haben*. Und vielleicht, vielleicht habe ich es ja auch zu mir selbst!

Ihr könnt, wenn ihr mögt, euch selbst oder auch gegenseitig ein Wasserkreuz auf die Stirn machen. Und wenn das ein kleines Lächeln auf eure Gesichter zaubert, dann ist in diesem Lächeln alles drin: Licht, Zuversicht, und alle guten Wünsche.

Auf diese Weise nehmt ihr alle Xarias Taufspruch mit:

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Weg.

Und die Engel gehen auch unter der Erde und tragen den Weg. *Amen.*



Taufe